

Willi Eick

wurde am 24.2.1909 in Neuruppin geboren. Er war wohnungslos und übernachtete am 17. Oktober in Göttingen.

Eick wurde vom Leiter des Obdachlosenheims Walter Bechert angezeigt. Dieser gab an: *Eick übernachtet am 17. Oktober im hiesigen Obdachlosenheim. Er war von früheren Übernachtungen bekannt.* Bechert hatte den Eindruck, dass Eick Kommunist sei.

Eick hätte gegenüber Bechert geäußert, die NSDAP habe den Reichstag abgebrannt und den Lubbe dazu "eingekauft". Bechert konfrontierte daraufhin Eick mit den anderslautenden Zeitungsmeldung und machte ihn darauf aufmerksam, dass ihn solche Äußerungen in das Konzentrationslager bringen könnten. Eick erwiderte: *Das macht nichts, auch die backen Brot, ich bin bei meinen Leuten und von der Straße weg.* Weiter sagte er: *Die Kommunisten sind jetzt ruhig und still und warten nur auf den Augenblick des Losschlagens, denn Sie wissen ja, stille Wasser sind tief.*

Bechert gab weiter an: *Der Beschuldigte wurde auf Grund seiner Äußerungen von mir zur Kriminal-Abteilung gebracht.*¹

Eick wurde am selben Tag im Polizeigefängnis in Schutzhaft genommen. Dort wurde er am 18. Oktober vernommen. Eick gab an: Bechert war mit ihm allein und sagte: *Was denken Sie über den Reichstagsbrand? Wir sind hier unter vier Augen, Sie können sich also aussprechen.* Eick führte weiter aus, dass die *NSDAP den Reichstag angezündet haben könnte, wozu sie den Lubbe gekauft habe, möglich sei aber auch, dass die Kommunisten den Mann angestiftet hätten.* Ansonsten deckt sich seine Aussage größtenteils mit der des Bechert.²

Am 21. Oktober wurde Eick auf Anordnung von Senator Gnade aus der Schutzhaft entlassen.³

Quelle:

Durchsuchungen und Festnahmen: Verfolgung Systemgegner. Stadtarchiv Göttingen, Pol.Dir., Fach 31a, Nr. 9.

¹ Durchsuchungen und Festnahmen, S. 111-111v, Anzeige gegen den Landarbeiter Willi Eick wegen staatsgefährlicher Umtriebe, 17.10.1933.

² Durchsuchungen und Festnahmen, S. 112-113v, Schutzhaft: Vorführung des Webers Willi Eick, 18.10.1933.

³ Durchsuchungen und Festnahmen, S. 114, Schutzhaft Eick, Notiz Griethe am 21.10.1933.